

Editorial

Papierberg

Vor wenigen Tagen haben die Bürgerinnen und Bürger ihre Unterlagen für die bevorstehenden Wahlen und Abstimmungen erhalten. Erneut mussten wir ein grosses Couvert verwenden, da das Gesamtpaket äusserst umfangreich ist. Das führte zu negativen Rückmeldungen und sogar dazu, dass vereinzelt die Botschaft retourniert und die Verschwendung von Papier kritisiert wurde.

Eine Person hat angemerkt, es sei kein Wunder, dass die Gemeinde finanzielle Probleme habe, wenn sie nicht einmal im Kleinen sparen könne. Nun gut, dass die Botschaft zur Rechnung 2023 ganze 82 Seiten inklusive Anhang umfasst, löst auch bei uns keine Begeisterungstürme aus. Allerdings liegt die Entscheidung hierzu nicht in unserer Hand. Vielmehr müssen wir uns an die Vorgaben des Kantons halten, um keine Stimmrechtsbeschwerde zu riskieren.

Da wir gezwungen sind, die Haushalte mit diesen Papierbergen zu bedienen, möchte ich Sie herzlich dazu einladen, die Botschaft auch zu lesen. Sie wird stets mit grosser Sorgfalt verfasst und enthält nicht nur viele Zahlen und Tabellen, sondern auch einen umfassenden Überblick, was in unserer Gemeinde im letzten Jahr geschehen ist, an welchen Projekten wir gearbeitet haben, woher die Gelder stammen und wohin sie fliessen.

Zudem erledigt sich das «Problem» bald wie von selbst: Mit dem Start des neu gewählten Einwohnerrates per 1. September 2024 wird der grösste Teil der bisherigen Abstimmungsvorlagen zukünftig direkt vom Parlament entschieden werden. Dies mag zwar kaum zu weniger Diskussionsstoff führen, aber immerhin zu weniger Papierverbrauch. So wird eben mit dem Einwohnerrat (wahrscheinlich) nicht Alles gut, aber (sicher Einiges) besser!

Freundliche Grüsse



Susanne Troesch-Portmann, Gemeinderätin Finanzen

## Auf dem Rontaler Höhenweg die hiesige Natur erleben

Es muss nicht zwingend das Engadin oder das Wallis sein. Auch im Rontal gibt es Wanderwege mit top Aussicht.

Das Rontal bietet entlang der Hügelzüge attraktive Wanderwege und Naherholung. Der vierzehn Kilometer



lange Rontaler Höhenweg geht von Luzern über Ebikon, Dierikon, Root und Gisikon bis nach Honau. Grillstellen, Spielplätze, Aussichtspunkte und Geschichten machen den Weg für die ganze Familie spannend. In



Der Rontaler Höhenweg bietet eine wunderbare Aussicht auf Ebikon. Das Foto ist beim Kafi-Hüsli Neufildere entstanden. Bild: Anian Heierli

Ebikon finden man beim Bio-Hof Neufildern eine top Aussicht über die Gemeinde. Anschliessend führt der Weg zum Schösschen Hünenberg, das 1759 nach französischem Vorbild erbaut wurde. Eine weitere eindrückliche Passage in Ebikon ist das Mühlebachobel. Hier zeigt sich, dass auch in einem dicht besiedelten Gebiet Platz für Natur vorhanden sein kann.

Hinweis

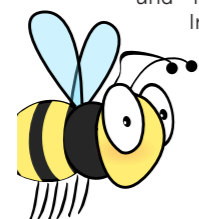
Sämtliche Informationen zum Rontaler Höhenweg finden Sie auf [www.rontaler-hoehenweg.ch](http://www.rontaler-hoehenweg.ch)

## Workshop zum neuen Richtplan Biodiversität

Äbikerinnen und Äbiker sind am 26. Juni eingeladen, aktiv am Richtplan Biodiversität im Siedlungsraum mitzuwirken.

Biodiversität oder biologische Vielfalt ist entscheidend für die Überlebensfähigkeit der Arten und schafft ein besseres Klima und Erholungsmöglichkeiten. Im Mai 2021 reichten Einwohnerinnen und Einwohner deshalb die Petition für ein Äbiker Biodiversitätskonzept ein. Daraufhin hat der Gemeinderat beschlossen, den Richtplan Biodiversität im Siedlungsraum zu erarbeiten.

Bei der Ausarbeitung wird die Gemeinde aktuell vom Fachbüro Quadra GmbH - Lebensräume für Mensch und Natur unterstützt.



In einem ersten Schritt wurde die Ist-Situation der Gemeinde Ebikon analysiert und daraus fünf Handlungsfelder mit ersten Zielen abgelei-

tet. Nun soll sich die Bevölkerung bei der Weiterbearbeitung des Richtplans Biodiversität im Siedlungsraum engagieren.

Öffentlicher Workshop

Interessierte sind herzlich zum Workshop eingeladen:

Mittwoch, 26. Juni 2024  
18.30 – 20.30 Uhr  
Zentrum Hächweid Ebikon

Am Workshop findet eine Information zu den Hintergründen und zum aktuellen Stand statt. Anschliessend werden die fünf Handlungsfelder in einer Diskussion vertieft.

Hinweis

Teilnehmer sind gebeten, sich bis zum 16. Juni bei Esther Burri, Projektleiterin Umwelt & Energie, anzumelden unter [esther.burri@ebikon.ch](mailto:esther.burri@ebikon.ch).

## Medienverkauf in der Bibliothek Ebikon

Zwischen dem 16. Mai und dem 19. Juni 2024 findet in der Bibliothek Ebikon an der Zentralstrasse 13 zu den regulären Öffnungszeiten der jährliche Medienverkauf statt. Ausgeschiedene Medien werden zu einem günstigen Preis verkauft. Die Preise bewegen sich je nach Medium zwischen 50 Rappen und 1 Franken das Stück.

Immer auf dem neusten Stand

Damit die Bibliothek immer auf dem neusten Stand ist, werden jährlich rund 8 Prozent aller Medien erneuert. Das Team der Bibliothek freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Der Bibliothekseingang befindet sich direkt beim Gemeindehausplatz.



Die Preise bewegen sich zwischen 50 Rappen und 1 Franken das Stück.

## Feiern Sie den Tag der Nachbarschaft

Kennen Sie Ihre Nachbarn? Ob seit Langem, seit Kurzem oder noch gar nicht – der 31. Mai 2024 ist ein Datum, das Sie sich vormerken sollten. Denn immer am letzten Freitag im Mai findet in Europa der Tag der Nachbarschaft statt. Ziel dieses Tages ist es, den nachbarschaftlichen Austausch zu fördern und gemeinsame Unternehmungen zu initiieren.



Gelegenheit für eine Feier

Nutzen Sie die Gelegenheit und organisieren Sie einen Tag gemeinsam mit Ihren Nachbarn, entweder einen Anlass im Haus, eine kleine Feier im Garten oder sogar ein grösseres Fest auf der Quartierstrasse. Weitere Ideen zur Anregung sowie Unterstützung zur Organisation finden Sie auf [gesellschaft.ebikon.ch](http://gesellschaft.ebikon.ch)

## Öffentliche Auflagen

Neubau Sprötzhüsli Kunstkubus

Röm.-kath. Kirchgemeinde Ebikon, Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon; Einwohnergemeinde Ebikon, Riedmattstrasse 14, 6030 Ebikon; Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon, GSt.-Nr. 80, 81, 26, GV-Nr. 31, 64, 93; Öffentliche Auflage vom 10.05.2024 bis 31.05.2024

Erteilte Baubewilligungen finden Sie unter [www.ebikon.ch](http://www.ebikon.ch)

## Gesuche für das Ebikoner Bürgerrecht

Folgende ausländische Staatsangehörige bewerben sich für das Bürgerrecht der Gemeinde Ebikon:

1. Enrico De Piero, italienischer Staatsangehöriger;
2. Quang Nguyen und Anh Hong Dang, vietnamesische Staatsangehörige, mit Diana und Sofia;
3. Philipp Möller, deutscher Staatsangehöriger und Joy Möller-Upalakin, amerikanische Staatsangehörige, mit Maximilian Lukas und Eva Sophia;
4. Heiko und Wiebke Schwertner-Visarius, deutsche Staatsangehörige;
5. Michèle Sarah Claudia und Joachim Francisco Dias-Cousin, deutsche Staatsangehörige, mit Lenno Manu Nepomuk, Boécia Anouk Talitha und Soélie Lou Geetha;
6. Shahnaz Adam Sahan, syrische Staatsangehörige, mit Firat;
7. Makka Astamirova, russische Staatsangehörige, mit Anisa, Amira und Aliya;
8. Aslanbek Musaeov, russischer Staatsangehöriger.

Zu den Gesuchen können sich Einwohnerinnen und Einwohner noch bis **Mittwoch, 5. Juni 2024**, schriftlich äussern. Die Zuschriften sind an die Gemeindeverwaltung Ebikon, Bürgerrechtswesen, Postfach, 6030 Ebikon, zu richten.

Impressum

## EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon

Redaktion: Anian Heierli  
Bereichsleiter Kommunikation

041 444 02 13  
[dialog@ebikon.ch](mailto:dialog@ebikon.ch)  
[www.ebikon.ch](http://www.ebikon.ch)

## So digitalisiert Ebikon seine Dienste

André Bucher steuert die Zukunft der digitalen Infrastruktur in Ebikon. Im Interview gibt er Einblicke in die Sicherheitsstrategien und neue innovative Projekte.

André Bucher (50), Bereichsleiter für ICT und digitale Transformation der Gemeinde Ebikon, verantwortet die Datensicherheit und die Weiterentwicklung der ICT-Infrastruktur. Im Gespräch erörtert er aktuelle digitale Herausforderungen und Projekte der Gemeinde.

Gemeinden brüsten sich gerne damit, digital zu sein. Wie steht es um die Digitalisierung in Ebikon?

André Bucher: Unsere Systeme zur Datenverwaltung und -verarbeitung sind auf einem modernen Standard. Ich nenne als Beispiele unseren elektronischen Rechnungsprozess oder die digitale Zeiterfassung per Smartphone. Weiter nutzen unsere Mitarbeitenden Notebooks, was ein flexibles und sicheres Arbeiten an unterschiedlichen Standorten ermöglicht. Zugriff haben sie über eine verschlüsselte Verbindung und eine mehrfache Identitätsprüfung.

Sicherheit ist im öffentlichen Sektor besonders wichtig.

Bucher: Definitiv, weil wir mit sensiblen Daten arbeiten. Ein gutes Beispiel sind Informationen über Personen, die finanzielle Unterstützung erhalten. Um eine möglichst grosse Sicherheit zu garantieren, kooperieren wir mit IT-Firmen, die nach Schweizer ISO-Standards zertifiziert sind.

Inwiefern?

Bucher: Alle sinnvollen Massnahmen, die technisch möglich sind, setzen wir um. Ein Restrisiko besteht aber immer. Um dieses zu minimieren, schulen und sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden laufend.

Was für Projekte stehen aktuell auf Ihrer To-do-Liste?

Bucher: Wir führen eine neue Telefonie-Lösung ein, die Vorteile bringt. Wir verabschieden uns von den klassischen Apparaten und setzen künftig einzig auf Headsets. Diese neue Technologielösung zeichnet sich durch Einfachheit, Modernität und Flexibilität aus. Das spart Kosten und Zeit. Alle Mitarbeitenden sind über die Geschäftsnummer auf ihrem Smartphone erreichbar. Zudem erweitern wir für den neuen Einwohnerrat unsere Softwareapplikationen. Das Ziel: möglichst wenig Papier, unkomplizierte Prozesse und eine einheitliche Datenablage. Weiter verfolgen wir aktiv die Entwicklung von künstlicher Intelligenz (KI) im öffentlichen Sektor.

Braucht es für die Gemeinde KI-Systeme?

Bucher: Wir sehen ein grosses



André Bucher sieht in neuen KI-Technologien grosses Potenzial für den öffentlichen Sektor.

Bild: Anian Heierli

Potenzial und begrüßen digitale Technologien, die öffentliche Dienstleistungen vereinfachen. Letztlich sollte die digitale Transformation nicht nur den Mitarbeitenden helfen, sondern vor allem auch öffentliche Dienstleistungen vereinfachen. Sicher möchten wir den Kundenkontakt am Schalter in ferner Zukunft beibehalten, jedoch sollen Einwohnerinnen und Einwohner zusätzliche Möglichkeiten haben, Dienstleistungen bequem und unabhängig der Schalter-Öffnungszeiten durchzuführen, was bei diversen Anliegen schon heute möglich ist.

Wie modern ist Ebikon im Vergleich zu anderen Luzerner Gemeinden?

Bucher: Wir sind auf einem aktuellen Stand und tauschen uns regelmässig mit den K5-Gemeinden Kriens, Luzern, Emmen und Horw aus. Unser Ziel ist es, Erfahrungen auszutauschen und Synergien zu nutzen. Ein Beispiel dafür ist, dass wir bei der Einführung des Einwohnerrats von dem digitalen Wissen aus Emmen und Kriens profitieren können. Künftig wollen wir verstärkt auch gemeinsam digitale Projekte durchführen, um Kosten zu sparen.

Wo sehen Sie die Gemeinde Ebikon aus Sicht der digitalen Transformation in fünf Jahren?

Bucher: Dann können Einwohnerinnen und Einwohner sicher mehr Dienstleistungen online abwickeln. Eine konkrete Antwort auf diese Frage fällt mir jedoch sehr schwer, da die Entwicklung auf dem Markt sehr schnell stattfindet. Es ist erst gut 20 Jahre her, als die Gemeinde die ersten E-Mail-Adressen einführt (siehe Box).

## Erstmals im Netz

Aus dem Archiv der Gemeinde Ebikon geht hervor, dass die Verwaltung seit Mitte Februar 2000 über einen Internetzugang verfügt. Im selben Jahr hatten die ersten Mitarbeitenden die Möglichkeit, eine Email-Adresse zu beantragen. Diese wurden schriftlich darauf hingewiesen, dass während ihrer Arbeitszeit das Outlook geöffnet bleiben muss, «damit ankommende Emails angezeigt werden und diese nicht ungelesen im PC verstauben.»